

Interpellation SP-Fraktion:**«Prekäre Lage für Kulturschaffende und Kulturunternehmen**

Die Corona-Pandemie hat die Situation der Kulturschaffenden in den Fokus der Politik und der Öffentlichkeit gerückt. Es wurde offenbar, dass die Arbeit in der Kulturbranche oft kein existenzsicherndes Einkommen garantiert und dass es an der sozialen Absicherung fehlt.

Durch die Pandemie hat sich die Situation noch verschärft. Veranstaltungen mussten abgesagt werden und jetzt geht es mit schwer zu planenden, kleinen Öffnungsschritten zurück zur Normalität. Zum Glück gibt es staatliche Hilfe in Form von Ausfallentschädigungen, wofür Kulturschaffende sehr dankbar sind. Trotzdem bleiben grosse Probleme, weil die Zukunftsaussichten noch nicht klar sind und ein Teil des Schadens trotz Ausfallentschädigungen selbst zu tragen ist. Über finanzielle Reserven verfügt kaum jemand. Die Kultur ist in einer grossen Krise. Viele Leute sind noch sehr zurückhaltend mit Besuchen von kulturellen Anlässen, eine gewisse Angst oder Respekt ist noch deutlich spürbar.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie schätzt die Regierung die Lage rück- und ausblickend für Kulturschaffende, Kunstschaffende und Kulturunternehmen ein?
2. Gibt es Zahlen, welche zeigen wie viele Kultur- und Kunstschaffende in andere oder angestammte Berufe zurückgewandert sind?
3. Wie viele KünstlerInnen, VeranstalterInnen und andere Personen aus der Branche sind seit Beginn der Corona-Pandemie in die Sozialhilfe abgerutscht?
4. Sieht die Regierung grundsätzlichen Handlungsbedarf mit Blick auf die prekäre Einkommenssituation der Kulturschaffenden?
5. Welche Schritte können für eine bessere soziale Absicherung bei Einkommensausfällen infolge Krankheit oder Unfall sowie hinsichtlich Altersvorsorge getroffen werden? »

8. Juni 2021

SP-Fraktion